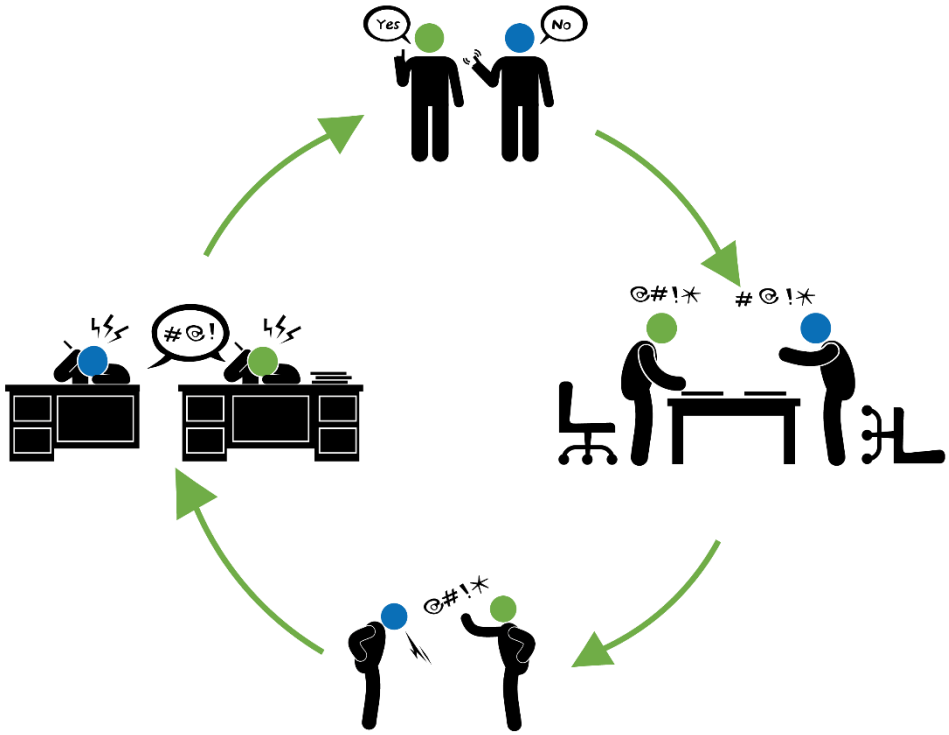
KonKom Ges.b.R.
Karolinengasse 18/22
1040 Wien
office@konkom.at

Konfliktdynamik

Konflikte entstehen in unserem Umfeld nicht nur gewollt bzw. provoziert, sondern in vielen Fällen sind sich die Beteiligten nicht bewusst was Sie durch ihr Verhalten auslösen. Durch die Anwendung der unterschiedlichen Konfliktstrategien sowie der Überzeugung, dass die eigene Konfliktwahrnehmung die einzig Richtige ist und man im Recht ist, treiben sich die beteiligten Konfliktparteien in ein unkontrollierbares Konfliktgeschehen. Der Konflikt entwickelt eine innere Dynamik, die sogenannte Konfliktdynamik. Es werden im Verlauf des Konfliktes immer härtere Mittel eingesetzt, um den Konflikt zu gewinnen. Dies führt bei der Gegenseite zu einem ebenso uneinsichtigen Verhalten und damit zu immer härteren Mitteln bzw. einer Erhöhung der Spannung zwischen den Beteiligten. Dabei werden folgende Basismechanismen von den Beteiligten herangezogen (Friedrich Glasl 2013, S209f):



- **Zunehmende Projektion bei wachsender Selbstfrustration**: Die Konfliktparteien sehen die Gegenseite als Ursache aller Probleme und Frustration, sie projizieren alles Negative auf die Gegenpartei. Dabei frustrieren sich die Beteiligten mit unbeherrschten Verhalten selbst.

- **Ausweitung der strittigen Themen bei gleichzeitiger kognitiver Komplexitätsreduktion**: Es werden immer mehr Punkte in den Konflikt gezogen und die Anzahl, und Komplexität der Streitfragen steigt. Andererseits vereinfachen bzw. simplifizieren die Parteien den Konflikt.

- **Wechselseitige Verflechtung von Ursachen und Wirkung bei gleichzeitiger Simplifizierung der Kausalitätsbeziehungen**: Die Konfliktparteien mischen subjektive Wahrnehmungen und objektive Tatsachen, klare Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge sind nicht mehr zu bestimmen. Die Beteiligten neigen zu simplifizierten Erklärungsmodellen über Ursache und Wirkung im Konflikt.

- **Ausweitung der sozialen Arena bei gleichzeitiger Tendenz zum Personifizieren des Konfliktes**: Die Konfliktparteien bedienen sich eines immer größeren Personenkreises zur eigenen Unterstützung. Die Auseinandersetzung wird mehr und mehr personifiziert wobei der direkte Kontakt zur anderen Konfliktpartei abnimmt.

- **Beschleunigung durch Bremsen**: Die Beteiligten hoffen durch die Erhöhung der Gewaltdrohung, dass die andere Seite nachgibt. Die Reaktionen werden jedoch gewaltsamer wodurch eine Beschleunigung der Eskalation stattfindet. Die Abschreckung (Bremsen) wirkt als Provokation und führt zu einer Beschleunigung.

Diese Mechanismen sind der Antrieb für die Konfliktdynamik und führen zur Steigerung der Eskalation. Die Eigendynamik des Konfliktes führt dazu, dass sich die Parteien weiter in den Konflikt treiben lassen.

Wir unterstützen Sie gerne bei der **Identifikation, Analyse und Lösung von Konflikten** in Ihrer Organisation sowie bei der Etablierung eines funktionierenden Konfliktmanagementsystems. Für weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen kontaktieren Sie uns unter office@konkom.at oder besuchen Sie unsere Website unter www.konkom.at.